

24. Oktober 2023

Unterstützung der Ukraine: Rheinmetall und Ukrainian Defense Industry gründen Gemeinschaftsunternehmen in Kiew

Der Technologiekonzern Rheinmetall AG und der ukrainische Staatskonzern Ukrainian Defense Industry JSC (UDI, vormals Ukroboronprom) haben ein Joint Venture in Kiew gegründet. Dies gab der ukrainische Ministerpräsident, Denys Schmyhal, anlässlich des deutsch-ukrainischen Wirtschaftsforums in Berlin bekannt, an dem auch Bundeskanzler Olaf Scholz teilnahm. Die Rheinmetall Ukrainian Defense Industry LLC ist als Gesellschaft bereits seit dem 18. Oktober 2023 operativ tätig. An dem Gemeinschaftsunternehmen hält die Rheinmetall Landsysteme GmbH 51% der Anteile, UDI ist mit 49% beteiligt.

Die strategische Kooperation im Rüstungsbereich hatten die zwei Konzerne bereits im Mai 2023 auf den Weg gebracht. Am 28. September 2023 gab das Bundeskartellamt die Gründung frei, Anfang Oktober 2023 die zuständigen Behörden in Polen und in der Ukraine. Wenige Tage später erfolgten die offizielle Registrierung der Rheinmetall Ukrainian Defense Industry und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit.

Das Joint Venture wird in den Bereichen Service- und Wartungsdienstleistungen, Montage, Produktion und Entwicklung von Militärfahrzeugen und zunächst ausschließlich auf dem Staatsgebiet der Ukraine tätig sein. „In Deutschland kommt es weder zu wettbewerblichen Überschneidungen noch gibt es Anhaltspunkte für wettbewerbliche Bedenken“, so das Bundeskartellamt in seiner Pressemitteilung vom 28. September 2023.

Die im Mai 2023 aufgelegte Kooperation zwischen Rheinmetall und der ukrainischen Verteidigungsindustrie soll die rüstungswirtschaftliche Basis der Ukraine und letztlich die nationale Sicherheit des Landes stärken. Es ist beabsichtigt, schrittweise gemeinsame Fähigkeiten in der Rüstungstechnologie in der Ukraine aufzubauen.

Das Land profitiert im Rahmen der Kooperation durch den Auf- und Ausbau wehrtechnischer Kapazitäten vor Ort, die zusätzliche lokale Wertschöpfung sowie durch die kurzfristige Zulieferung von militärischer Ausrüstung aus Deutschland.

Den ersten gemeinsamen Schritt in der Zusammenarbeit von Rheinmetall und UDI bildet die Instandsetzung militärischer Fahrzeuge, die der Ukraine über Ringtausch-Projekte der deutschen Bundesregierung sowie durch Direktlieferungen bereitgestellt wurden. Kurzfristig soll die Kooperation auf die gemeinsame Herstellung ausgewählter Rheinmetall-Produkte in der Ukraine ausgeweitet werden.

► Keyfacts

- ▷ Rheinmetall und Ukrainian Defense Industry (UDI) haben Gemeinschaftsunternehmen in Kiew gegründet
- ▷ Rheinmetall ist mit 51% Prozent beteiligt, UDI hält 49% der Anteile
- ▷ Instandsetzung militärischer Fahrzeuge bildet ersten Schritt der Zusammenarbeit
- ▷ Gemeinsame Herstellung ausgewählter Rheinmetall-Produkte in der Ukraine geplant

► Kontakt

Oliver Hoffmann
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4748
oliver.hoffmann@rheinmetall.com

Dr. phil. Jan-Phillipp Weisswange
Stellv. Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4287
jan-philipp.weisswange@rheinmetall.com

► Social Media

X @Rheinmetallag
Instagram @Rheinmetallag
LinkedIn Rheinmetall

Über Rheinmetall: Die Rheinmetall AG mit Sitz in Düsseldorf ist ein Technologiekonzern, der rund 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 132 Standorten weltweit beschäftigt. Das Unternehmen erzielte 2022 einen Umsatz von 6,4 MrdEUR. Rheinmetall ist ein führendes internationales Systemhaus der Verteidigungsindustrie und zugleich Treiber zukunftsweisender technologischer und industrieller Innovationen auf den zivilen Märkten. Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Rheinmetall-Strategie.

Über Ukrainian Defense Industry (vormals Ukroboronprom): Der Staatskonzern Ukrainian Defense Industry ist ein staatliches ukrainisches Unternehmen der Verteidigungsindustrie mit 67.000 Mitarbeitern, die in verschiedenen Bereichen der Produktion von Verteidigungssystemen tätig sind – unter anderem in der Herstellung und Wartung von gepanzerten Fahrzeugen, Raketen und Artillerie, Radar sowie im Flugzeugbau. Seit den ersten Tagen des Krieges mit Russland unterstützt das Unternehmen die militärischen Fähigkeiten der ukrainischen Streitkräfte.